Jahresbericht des Präsidenten

Dass die Innerschweiz eine fussballbegeisterte Region ist, wusste ich natürlich schon vor meinem Amtsantritt als Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der FC LUZERN Gruppe im Frühjahr 2021. Trotz allem ist es wieder beeindruckend zu erleben, wie gross die Begeisterung hier für den Fussballsport und den FCL ist. Das zeigt sich sowohl bei den zahlreichen Sponsoren und Partnern, die sich Jahr für Jahr aufs Neue für unseren Klub engagieren – aber natürlich auch bei unseren treuen Fans, die uns in der vergangenen, schwierigen Saison unermüdlich und lautstark unterstützten. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen allen für die tolle Solidarität bedanken. Sie war und ist besonders in schwierigen Zeiten unglaublich wertvoll.

Diese einzigartige Unterstützung zeigt sich auch an folgendem Beispiel: Nach Abschluss der Untersuchungen durch die Staatsanwaltschaft Luzern im Zusammenhang mit der spontanen Cupsieger-Feier vom Mai 2021 erhielt ich als FCL-Präsident von der Staatsanwaltschaft Luzern eine Busse von 7000 Franken zugestellt. Unter dem Motto «Zäme för de FCL» haben in der Folge Fans auf Facebook Geld gesammelt, um die Busse zu bezahlen. Es dauerte nur wenige Tage, bis der Betrag zusammen war. Dieser Support ist nicht selbstverständlich, sondern schlicht und einfach unbezahlbar.

Sportliche Flaute trotz furiosem Auftakt

Apropos Cupsieger-Feier: Die euphorische Stimmung, die sich mit diesem grossartige Erfolg einstellte, war auch zum Saisonstart im Sommer 2021 noch spürbar. Und das nicht nur bei den Fans, sondern auch bei der Mannschaft. Dass wir einige Wochen vor dem Saisonstart die Nachricht erhielten, dass wir endlich wieder vor Zuschauerinnen und Zuschauern spielen dürfen, sorgte für zusätzlichen Schwung und eine Extra-Portion Motivation. Entsprechend furios starteten wir dann auch in die neue Spielzeit. Vielleicht erinnern Sie sich: Das erste Spiel gegen Meister YB war an Spektakel und Dramatik kaum zu überbieten. Dass wir den Match nach einer 3:1-Führung letztlich noch mit 3:4 verloren, vermochte die Stimmung zwar etwas zu trüben – trotzdem stimmte uns der Auftritt zuversichtlich im Hinblick auf die kommenden Spiele.

Einige Tage nach der Saisoneröffnung starteten wir in ein neues Europacup-Abenteuer. Mit Feyenoord Rotterdam wartete in der Qualifikation zur UEFA Europa Conference League ausgerechnet der stärkste aller möglichen Gegner auf uns. Das wiederspiegelte sich auch in den Resultaten. Bei den beiden 0:3-Niederlagen blieb unsere Mannschaft chancenlos. Dass es die Niederländer anschliessend bis ins Finale der Conference League schafften, war für uns nur ein schwacher Trost.

Leider gelang es uns nicht, nach den Niederlagen gegen YB sowie Feyenoord wieder auf die richtige Spur zu finden. Im Gegenteil: In den folgenden Wochen gab es für uns aus sportlicher Sicht nur wenige Lichtblicke. Dass sich in dieser Phase mit Marius Müller und Pascal Schürpf auch noch zwei unserer wichtigsten Führungsspieler verletzten, verschärfte die Situation zusätzlich. Es dauerte geschlagene drei Monate, bis wir am 24. Oktober mit dem 2:0 gegen St. Gallen endlich unseren Sieg feiern konnten. Die sportliche Wende gelang uns jedoch auch danach (noch) nicht – stattdessen blieben wir bis zur Weihnachtspause in der berühmt-berüchtigten Negativspirale gefangen.

Endlich: Die FCL-Familie kehrt zurück ins Schützenhaus

Obwohl die Vorrunde sportlich alles andere als erfolgreich verlief, gab es auch in den ersten Monaten der neuen Saison Erfreuliches zu verkünden. Am 15. September wurde bekannt, dass die Schützengesellschaft der Stadt Luzern die Wirtschaft zum Schützenhaus auf der Allmend langfristig an die neu gegründete Stadion Luzern Gastro AG verpachtet. Die Neueröffnung des Schützenhauses gehört zu meinen persönlichen Highlights der vergangenen Saison. Endlich hat die FCL-Familie wieder einen Treffpunkt, um vor und nach dem Match über die Ereignisse rund um unseren Klub zu

diskutieren. Auch bei den Fans spürte ich grosse Freude über die Wiedereröffnung. Ich erinnere mich übrigens noch gut, wie wir früher zu meinen Aktivzeiten vor den Heimspielen jeweils im Schützenhaus sassen und uns bei Kaffee und Kuchen auf die Spiele vorbereiteten. Nebst dem Restaurant als Treffpunkt bietet das Schützenhaus auch unserer ganzen Sportabteilung eine neue Büroheimat. An dieser Stelle gehört ein grosses Dankeschön an Bernhard Alpstaeg, der dies mit seiner Luzern Gastro AG und den Investitionen erst möglich gemacht hatte.

Cup-Fest in Buochs als Highlight der Vorrunde

Ein Riesenerlebnis in der ersten Saisonhälfte war für mich das Cup-Achtelfinalspiel in Buochs vom 18. September. Sportlich wusste unsere Mannschaft in dem Spiel zwar nicht wirklich zu überzeugen, dafür war das ganze Drumherum umso eindrucksvoller. Das Cup-Fest begann schon mit der Anreise, auf der ich rund 500 FCL-Fans auf dem Extraschiff von Luzern nach Ennetbürgen begleiten durfte. Auch die Atmosphäre im Stadion war schlicht und einfach sensationell. Ein grosses Lob an den SC Buochs für dieses rundum gelungene Fussballhighlight!

Personelle Veränderungen zeigen Wirkung

Leider gab es aus sportlicher Sicht in der Vorrunde ansonsten nicht viel zu feiern. Nach vielen Niederlagen und enttäuschenden Auftritten entschieden wir uns Ende November, uns von unserem Cheftrainer Fabio Celestini zu trennen. Glauben Sie mir: Wir haben uns lange Zeit gelassen und viel Geduld mit dem Trainer gehabt. Da wir jedoch sportlich sowie auch als Mannschaft einfach nicht mehr weiterkamen und sich der Trainer über die Medien negativ gegenüber dem Klub äusserte, blieb uns nichts Anderes übrig, als irgendwann den Stecker ziehen. Leider konnte auch die Interimslösung mit Sandro Chieffo nicht den erhofften Umschwung einleiten. Umso mehr freut es mich dafür, dass wir mit Mario Frick aber noch vor Weihnachten eine tolle neue Kraft für den Trainerposten finden konnten, der hervorragend zum FCL passt.

Darüber hinaus folgten zum Jahresbeginn weitere Veränderungen in der Sportabteilung. Hervorzuheben ist unter anderem die Verpflichtung des ehemaligen FCL-Profis Stefan Marini als neuer Leiter Entwicklung und Technik ab dem 1. Juli 2022. Stefan übernimmt künftig die Rolle des Bindeglieds zwischen dem Nachwuchs und der 1. Mannschaft. Er ist zudem verantwortlich für die Entwicklung unserer Nachwuchstrainer und Talente ab Stufe U16 sowie einer einheitlichen Ausbildungsphilosophie im Nachwuchsbereich. Mit seiner Erfahrung und den Kompetenzen im Trainerbereich passt Marini als Luzerner Meisterspieler hervorragend ins Profil.

Nach dem Cup-Aus bleibt nur noch ein Ziel

In der Rückrunde gab es für uns dann nur noch ein Ziel: Wir wollten den letzten Tabellenplatz so schnell wie möglich hinter uns lassen und den Ligaerhalt schaffen. Und natürlich wieder den Cupfinal erreichen. Im Halbfinal dieses Wettbewerbs hatten das Glück, welches uns in der vorangegangenen Saison an gleicher Stelle beanspruchten, in diesem Spiel und dem Penalty-Schiessen nicht und schieden trotz vieler Innerschweizer Zuschauer aus. So wurde der Fokus der letzten Spiele total auf die Meisterschaft und den Ligaerhalt gelenkt. Wie Sie sich vorstellen können, waren wir alle angespannt. Obwohl wir an die Qualitäten unserer Mannschaft glaubten, lag es in unserer Verantwortung, uns zwangsläufig auch mit dem Worst-Case-Szenario auseinandersetzen. Klar ist: Obwohl wir im Falle eines Falles den sofortigen Wiederaufstieg angestrebt hätten, hätte ein Abstieg vieles verändert und uns vor grossen Herausforderungen gestellt

Direkten Ligaerhalt knapp verpasst

Wir haben einen enormen Aufwand betrieben und lange Zeit belohnten wir uns nicht dafür. Dank einer Siegesserie gegen Ende der Meisterschaft lag dann aber plötzlich auch Platz 8 wieder in

Reichweite. Letztlich reichte es aber bekanntlich doch nicht für den direkten Ligaerhalt – und das trotz des 3:2-beim Schweizer Meister im letzten Saisonspiel.

Die Barrage: Unvergessliche Erlebnisse auf und neben dem Platz

Und dann folgten die alles entscheidenden Barrage: Ich muss zugeben, dass ich beim Hinspiel in Schaffhausen etwas Bauchschmerzen hatte. Der Gegner spielte frisch auf und hatte als Underdog nichts zu verlieren. Wir selber fanden im Hinspiel hingegen nie richtig ins Spiel. Das änderte sich im Rückspiel: Schon nach dem ersten Eckball spürte ich, dass es ein erfolgreicher Nachmittag werden würde. Ich und alle anderen Fans in der ausverkauften swissporarena wurden nicht enttäuscht: Unsere Mannschaft hat sich mit einem starken und energiegeladenen Auftritt den Klassenerhalt verdient. Im alles entscheidenden Spiel wurden wir endlich belohnt für den grossen Aufwand der vergangenen Wochen und Monate.

Der Ligaerhalt war nicht nur für unsere 1. Mannschaft und unsere Fans, sondern für sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein freudiges und vor allem auch ein erlösendes Erlebnis. Und so ging es auch vielen anderen Freunden und Unterstützern unseres Klubs: Die sportliche Krise hat uns alle zusammengeschweisst. Ich spüre heute eine grosse Identifikation mit unserem Klub. Die schwierige Zeit uns zusammengeschweisst. Und das ist ebenso wichtig wie der Ligaerhalt.

Herzliche Gratulation: Die U-15 feiert holt den Cup-Pokal!

Trotz aller Freude über unsere 1. Mannschaft, dürfen wir nie vergessen, auf welchem Fundament wir stehen. Der Nachwuchs ist und das Herz unseres Vereins. Auch in der vergangenen Saison leisteten unsere Juniorenteams wieder hervorragende Arbeit. So erhielt aufgrund der konsequenten Nachwuchsarbeit unsere U21 eine Wild-Card für die nächst höhere Promotion League. Die U-18 schaffte es bis in den Cupfinal und unterlag nach einem tollen Fight erst im Elfmeterschiessen gegen YB mit 6:7. Die U-15 schaffte es sogar bis ganz nach oben: Dank eines 2:0-Erfolgs gegen den «FCZ»-Nachwuchs holten sich unsere Jungs den Cupsieg! Als Belohnung für die Glanzleistung durften sich die U-15-Junioren vor dem Barrage-Rückspiel gegen Schaffhausen vor ausverkaufter Kulisse in der swissporarena feiern lassen. Und wer weiss: Vielleicht befindet sich unter den Nachwuchs-Cupsiegern ja auch der eine oder andere «Super League»-Crack der Zukunft. Betrachtet man die Anzahl der Eigengewächse, die in den vergangenen Jahren den Sprung in die 1. Mannschaft geschafft haben, stehen die Chancen dafür jedenfalls sehr gut.

Strategie definiert: Der neue Verwaltungsrat wird aktiv

Natürlich wurde in der vergangenen Saison auch hinter den Kulissen viel gearbeitet. Nach einer Kennenlern- und Beobachtungsphase startete der neue Verwaltungsrat im Spätsommer 2021 in den Strategieentwicklungsprozess. Im Rahmen einer Gesamtstrategie wurden die Positionierung sowie die Stossrichtungen innerhalb verschiedener Handlungsfelder für die kommenden Monate und Jahre definiert. Einige Punkte konnten sofort umgesetzt werden, andere mussten infolge der heiklen sportlichen Situation (Mission Ligaerhalt) auf später verschoben werden.

Apropos heikle sportliche Situation: Natürlich beschäftigte sich auch der Verwaltungsrat intensiv mit den enttäuschenden Resultaten in der ersten Saisonhälfte. Nach der schlechten Vorrunde ging das Gremium hart mit sich selber ins Gericht. Ich kann ihnen versichern: Wir zogen einige Lehren aus dieser Zeit. Als wichtigste Massnahme wurde in einem Fachgremium unter der Führung von Remo Meyer der neue Trainer evaluiert. Mit Stefan Marini und Dave Zibung gelang es zudem, viel Kompetenz und Erfahrung in unsere Sportabteilung. Darüber hinaus wurde der Sportbereich inkl. Nachwuchsabteilung mit der Einführung eines neuen Software-Tools weiter professionalisiert.

Herausforderungen für die Geschäftsstelle

Auch die Geschäftsstelle war in der vergangenen Saison stark gefordert. Im Frühling haben wir unsere Struktur punktuell angepasst. So wurden unter anderem die bisher getrennten Abteilungen Marketing und Verkauf künftig in einer Abteilung zusammengelegt. Obwohl wir in der vergangenen Saison sportlich wie auch finanziell im Überlebensmodus waren, haben alle Mitarbeitenden an einem Strang gezogen. Im Namen des gesamten Verwaltungsrates möchte ich der gesamten Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein riesiges Kompliment für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten unseres Vereins aussprechen.

Es ist immer wieder faszinierend zu erleben, was alles innerhalb von nur zwölf Monaten passieren kann. Wir blicken auf ein ereignisreiches und bisweilen auch nervenaufreibendes Jahr zurück. Und so turbulent die vergangenen Monate auch waren – ich bin überzeugt: Die Zukunft hält für den FC Luzern viel Gutes bereit. Im Hintergrund konnten wir die Weichen dafür stellen, um zusammen mit unseren treuen Fans und Partnern gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft zu starten.

Im Namen der gesamten FC Luzern Gruppe bedanke ich mich bei allen für ihre blau-weisse Leidenschaft und die Unterstützung für unseren Klub. Zäme för de FCL – packen wir es an!

Stefan Wolf

Präsident des Verwaltungsrats